

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Newsletter stellen wir Ihnen neue gesundheitsökonomische Forschungsergebnisse zu zwei großen Gesundheitsrisiken - Rauchen und Übergewicht - vor. In Deutschland raucht jeder Fünfte und über die Hälfte der Frauen und sogar zwei Drittel aller Männer haben Übergewicht. Auch wenn die Zahlen beim Rauchen rückläufig sind (beim Übergewicht ist das Gegenteil der Fall), sind damit hohe Gesundheitsausgaben verbunden. Unsere neuen Studien zeigen Zusammenhänge auf, die sowohl gesundheitspolitisch als auch für die beteiligten Akteure der Gesundheitswirtschaft Relevanz haben.

Darüber hinaus möchten wir Sie auf einige Veranstaltungen im Herbst aufmerksam machen. Als Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen lade ich Sie sehr herzlich auf die Regionalkonferenzen zur Vorstellung des aktuellen Gutachtens ein. Ab Ende Oktober startet dann wieder unsere HCHE Research Seminar Reihe mit Vorträgen von nationalen und internationalen WissenschaftlerInnen, immer montags, alle zwei Wochen nachmittags im HCHE.

Wir hoffen, Sie bei einer der nächsten Veranstaltungen zu treffen und wünschen zunächst eine interessante Lektüre.

Ihr Prof. Dr. Jonas Schreyögg



Neues aus der Forschung



Rauchverbote in Restaurants bringen schnelle Gesundheitserfolge

Zwischen August 2007 und August 2008 führten alle Bundesländer in Deutschland Rauchverbote in Restaurants und Bars ein. Dass diese Maßnahme bereits zu kurzfristigen Gesundheitseffekten führt, zeigt eine Untersuchung unter Beteiligung des HCHE: Schon 2008 reduzierten sich Krankenhauseinweisungen/-aufnahmen aufgrund von Herz-Kreislauf-Erkrankungen um 2 %, bei Asthma sogar um 6,5 %. Das Forscherteam berücksichtigte dabei neben Krankenhausdaten auch Umwelteinflüsse wie Wetterinformationen, da gesundheitliche Belastungen an sonnigen Tagen und an solchen mit höheren Umweltbelastungen stärker ausgeprägt sind.

Quelle: The health effects of smoking bans: Evidence from German hospitalization data von M. Kvasnicka, T. Siedler, N. R. Ziebarth ist erschienen in Health Economics, Juli 2018.

[Mehr hierzu...](#)



Gibt es einen Zusammenhang zwischen Übergewicht und krankheitsbedingten Fehlzeiten am Arbeitsplatz?

Zwischen Übergewicht und der Anzahl an Arbeitsunfähigkeitstagen sowie der Wahrscheinlichkeit für langfristige krankheitsbedingte Fehlzeiten gibt es einen direkten Zusammenhang - allerdings nur bei Frauen. So ergab eine HCHE-Studie, dass der Übergang von Normalgewicht zu Fettleibigkeit (Adipositas) mit einem signifikanten Anstieg an Arbeitsunfähigkeitstagen bei Frauen assoziiert ist. Werden normalgewichtige Frauen übergewichtig, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit von langfristigen Fehlzeiten um 40 %. Bei Männern ließ sich dagegen kein Zusammenhang zwischen diesen Größen feststellen. Die Ergebnisse können wichtige Rückschlüsse liefern, zum Beispiel für Präventionsstrategien von Arbeitgebern und Krankenkassen. Für die Forschungsarbeit wurden Längsschnittdaten des deutschen Sozio-ökonomischen Panels aus den Jahren 2002 bis 2012 ausgewertet.

Quelle: Obesity and sickness absence: results from a longitudinal nationally representative sample from Germany von K.C. Reber, H.-H. König, A. Hajek ist erschienen im BMJ Open (2018).

[Mehr hierzu...](#)

HCHE News



Prof. Schreyögg in Expertenkommission ernannt

Ende August traf sich zum ersten Mal eine gemäß Koalitionsvertrag der Bundesregierung eingesetzte Regierungskommission, um eine Modernisierung der ambulant-ärztlichen Vergütung zu erarbeiten. Laut Koalitionsvertrag sollen sowohl die ambulante Honorarordnung der gesetzlichen Krankenversicherung (EBM) als auch die Gebührenordnung der Ärzte (GoÄ) weiterentwickelt werden. Wie das am besten gelingen kann, erarbeitet die Wissenschaftliche Kommission für ein modernes Vergütungssystem (KOMV) bis Ende 2019. Die KOMV besteht aus 13 unabhängigen WissenschaftlerInnen, darunter HCHE-Direktor Prof. Dr. Jonas Schreyögg und Prof. Dagmar Felix, Juristin und HCHE-Affiliate.

[Mehr hierzu...](#)



HCHE-Forscher in Beirat der Zeitschrift "Quality of Life Research" aufgenommen

Die HCHE-Forscher Dr. Christian Brettschneider und Dr. André Hajek wurden ins International Advisory Board der Zeitschrift „Quality of Life Research“ berufen. Die internationale, multidisziplinäre Zeitschrift berichtet von originären Forschungsarbeiten und methodischen Berichten aus dem Bereich der Lebensqualität in allen Gesundheitswissenschaften - Behandlung, Pflege und Rehabilitation. Sie erscheint zehn Mal pro Jahr

und ist offizielles Organ der International Society of Quality of Life Research.

[Mehr hierzu...](#)



Veranstaltung: Diskussion zum aktuellen Gutachten des Sachverständigenrats

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, zu dem auch Prof. Dr. Jonas Schreyögg gehört, stellt im Herbst sein aktuelles Gutachten "Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung" in vier Regionalkonferenzen in Frankfurt a. M. (19.10.), Hamburg (29.10.), Halle (14.11.) und Düsseldorf (27.11.) vor. Das Gutachten zeigt Vorschläge zur besseren Bedarfsschätzung und sektorenübergreifenden Planung bzw. Steuerung ambulanter, stationärer und einer kombinierten Versorgung auf.

[Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf \[www.svr-gesundheit.de\]\(http://www.svr-gesundheit.de\).](#)



HCHE Research Seminar: neues Programm ab Oktober

Am 29. Oktober 2018 startet das HCHE Research Seminar in das Wintersemester. Den Auftakt übernimmt Dr. Helmut Farbmacher von der Universität Mannheim mit seinem Vortrag: Heterogeneous effects of financial circumstances on cognition. Aus den USA kommt Prof. Patricia Born am 12. November ins HCHE. Ihr Vortragstitel lautet: Disentangling the consequences of moral hazard and cost containment practices in health insurance.

Gäste sind herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten unter anmeldung@hche.de.

[Das vollständige Programm finden Sie hier.](#)

Impressum

Der Newsletter "Health Economics News" ist ein Angebot von: Universität Hamburg / HCHE, Esplanade 36, 20354 Hamburg, Tel.: +49 40 42838-9515.

Die Universität Hamburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg, Mittelweg 177, 20148 Hamburg.

Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburger Straße 37, 22083 Hamburg. Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 245 584 140

Inhaltlich verantwortlich i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV ist:
Prof. Dr. Jonas Schreyögg, wissenschaftlicher Direktor HCHE, Tel.: +49 40 42838-8041, E-Mail: jonas.schreyoegg@uni-hamburg.de

Der Newsletter wird automatisiert verschickt. Kritik, Probleme oder Anregungen schicken Sie bitte an newsletter@hche.de.

Abbestellen

Sie möchten den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine Mail an newsletter@hche.de mit dem Betreff "Unsubscribe".

Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Fotonachweis: HCHE, Fotolia, Springer, SVR